

## Möglicher Projektablauf

- ▶ Legen Sie beim ersten Treffen der Projektgruppe den Ablauf Ihres „Gelbe Füße“-Projekts fest. Planen Sie von der Idee bis zur Umsetzung etwa ein halbes Jahr ein.
- ▶ Stellen Sie den Eltern das erarbeitete Konzept vor, etwa bei einer Elternversammlung oder mithilfe eines Infoschreibens. Fordern Sie die Eltern auf, mit ihrem Kind den Weg zur Grundschule abzugehen und kritische Straßenübergänge im Lageplan einzuzeichnen.
- ▶ In einem Ortstermin mit allen Beteiligten legen Sie Markierungspunkte der „Gelben Füße“ fest.
- ▶ Im nächsten Schritt kümmern Sie sich um das Aufbringen der „Gelben Füße“ auf den Gehwegen.
- ▶ Denken Sie daran, dass Sie auch die Öffentlichkeit informieren, damit niemand über die „Gelben Füße“ stolpert. Dazu könnte sich ein offizieller Startschuss anbieten, z. B. anlässlich der Markierungsarbeiten.
- ▶ Thematisieren Sie die „Gelben Füße“ im Unterricht und binden Sie sie in Ihre Verkehrssicherheitsarbeit ein.

## Noch Fragen?

Helfen „Gelbe Füße“ bald auch Ihren Schülerinnen und Schülern im Straßenverkehr? Machen Sie mit – wir unterstützen Sie gern bei der Umsetzung!

Auf unserer Internetseite

[www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de), **Webcode b418**,

finden Sie weitere Anregungen und Informationen sowie die ausführliche Broschüre zum Projekt „Gelbe Füße“. Auf Anfrage per E-Mail an [sport-bewegung-verkehr@ukrlp.de](mailto:sport-bewegung-verkehr@ukrlp.de) stellen wir Ihnen gerne die Vorlagen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

## Wir unterstützen Sie gern:

### Fachbereich Sport, Bewegung und Verkehr

Telefon: 02632 960-1640

E-Mail: [sport-bewegung-verkehr@ukrlp.de](mailto:sport-bewegung-verkehr@ukrlp.de)

### Stabsstelle Kommunikation

Telefon: 02632 960-3720

E-Mail: [presse@ukrlp.de](mailto:presse@ukrlp.de)

## Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Orensteinstraße 10  
56626 Andernach

Telefon: 02632 960-0

✉ [info@ukrlp.de](mailto:info@ukrlp.de)



➔ [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de)



# „Gelbe Füße“ für mehr Sicherheit!

Wege zum Verkehrssicherheitsprojekt  
für Grund- und Förderschulen



## Warum „Gelbe Füße“?

Die auf den Gehwegen aufgespritzten „Gelben Füße“ helfen Kindern, sich im Straßenverkehr zurecht zu finden, indem sie günstige Wege und Straßenüberquerungen anzeigen. Die empfohlenen Wege sind nicht immer die kürzesten. Sie helfen jedoch, Gefahrensituationen zu umgehen, weil sie Stellen markieren, an denen Kinder möglichst sicher und unbeschadet die Straße überqueren können.

Doch nicht vor allen Gefahren lassen sich die jungen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer schützen. Deshalb signalisieren die Markierungen auf dem Gehweg immer:



**„Pass auf!  
Hier ist dein Schulweg.  
Aber nicht jeder Mensch  
im Auto hält auch an.  
Also sei aufmerksam im  
Straßenverkehr!“**

## Für mehr Sicherheit

Das Projekt richtet sich an Grund- und Förderschulen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertageseinrichtungen. Da Kinder im ersten Schuljahr vor allem als zu Fuß Gehende geschult werden sollen, stehen Themen wie Schulwegtraining und der sichere Schulweg im Vordergrund.

Die „Gelben Füße“ sollen Schulkinder

- ▶ für sichere Schulwege und eventuelle Gefahren sensibilisieren,
- ▶ darauf vorbereiten, Fahrbahnen an gesicherten und ungesicherten Stellen unbeschadet überqueren zu können,
- ▶ mit den notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten für die Teilnahme am Straßenverkehr ausstatten.

Die Markierungen auf den Gehwegen unterstützen auch die Eltern! Denn mithilfe der empfohlenen Wege können sie mit ihren Kindern den Schulweg einüben – auch schon in der Vorschulzeit. Durch das Einüben wächst bei Eltern und Kindern das Vertrauen in den sicheren Schulweg und somit der Mut der Eltern, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen.



## „Gelbe Füße“ Schritt für Schritt

Eine feste und engagierte Projektgruppe ist die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der „Gelben Füße“.

In der Basisbesetzung sollten sich folgende Personen wiederfinden:

- ▶ Schulleitung
- ▶ Obfrau oder Obmann für Verkehrserziehung der Schule
- ▶ Vertretung des Schulelternbeirats
- ▶ evtl. Vertretung des Fördervereins oder interessierte Eltern



## Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Mitglieder des Elternbeirats!

Die Kindergartenkinder von heute sind die Grundschul Kinder von morgen. Nehmen Sie deshalb die Kindertageseinrichtungen mit ins Boot!